

28 Nov 1924

[“Der Sieg des Maharadscha”]

Sensationsfilm in 6 Akten. Verfasser: Roli C. Vanloo. Regie: Joseph Delmont.

Hauptdarsteller: Luciano Albertini. Emelka-Film, München. Eine brillante Paraphrase über Liebe und Akrobatenkunst. Daß der Orient mit ein bißchen Romantik an der Sache beteiligt erscheint, bedeutet vorwiegend eine angenehme Kostümierungsmöglichkeit für den Helden. Vielleicht auch soll dieser Umstand manches nicht eben Alltägliche der Handlung erklären und entschuldigen helfen. Luciano Albertini in der Doppelrolle der beiden Helden des Stückes, leistet Schauspielerisch Bemerkenswertes, als Gymnastiker, Springer, Kletterer, Borer und Fassabenturner aber ganz Außerordentliches. Liebenswürdiger Humor, der alle Bravourstücke des ewig unschuldig Verfolgten – über Simfe, Waggondächer, Dachfirste und sonstige Genickbruchsmöglichkeiten hinweg Verfolgten – begleitet, macht selbst die aberwitzigsten Kapriolen des Pseudo-Maharadscha zu einer vergnüglichen Ungelegenheit. Allerdings: manchmal bleibt einem schier der Atem aus. Es ist, wie wenn im Zirkus vor dem Tobeöinrung plötzlich die Musik abbricht. Ein Moment angstvoller Spannung, dann belehrt eine keck-possierliche Grimasse des tollkühn zwischen Himmel und Erde. Schwebenden den erschrockenen Zuschauer darüber, daß in Wahrheit nicht das geringste zu befürchten sei. Ueber Schrecken und Grauen triumphieren zuletzt Uebermut und Liebe. Der Regie muß das Kompliment gemacht werden, daß sie nichts auszunützen versäumt hat, was aus der bravouröfen Kunst Luciano Albertinis herauszuholen war. Auch die übrigen Mitwirkenden, Lilli Dominici, Wilhelm Diegelmann und Erich Kaiser-Titz verdienen alles Lob.

L--y K--y.